

GÜRZENICH ORCHESTER KÖLN

Pressemitteilung Gürzenich-Orchester Köln: Sonderkonzert mit Midori

23.10.2024

Midori zu Gast im ersten Sonderkonzert »Fluchtpunkt« des Gürzenich-Orchester Köln. Unter der Leitung von Joshua Weilerstein erklingen Pavel Haas' Studie für Streichorchester, Béla Bartóks Violinkonzert und Antonín Dvořáks Sinfonie Nr. 7. Das Konzert findet am 31.10.2024 in der Kölner Philharmonie statt.

Weltstar Midori gastiert wieder beim Gürzenich-Orchester! 2014 wurde sie mit Tschaikowskys Violinkonzert vom Publikum mit stehenden Ovationen gefeiert, jetzt ist sie mit Béla Bartóks Violinkonzert zu erleben.

30 Jahre liegen zwischen **Béla Bartóks** beiden Violinkonzerten. Während er das erste Violinkonzert als junger Mann für eine Jugendliebe schrieb, ist das **Violinkonzert Nr. 2** eine Auftragskomposition des Geigers Zoltán Székely, an der er für seine Verhältnisse ungewöhnlich lange schrieb. Grund hierfür waren vielleicht auch die unterschiedlichen Meinungen zur Anlage des Konzerts. Am Ende gelingt Bartók ein Kompromiss, der beiden Ideen gerecht wird und voller Gegensätze steckt. Nur beim Schluss musste er noch einmal auf Wunsch von Székely umbauen, daher gibt es zwei Versionen. Das Gürzenich-Orchester und Midori haben sich in diesem Konzert für die Variante mit größerem Solopart der Violine entschieden - die Version, die für Székely neu geschrieben wurde.

Dem Violinkonzert vorangestellt ist **Pavel Haas' Studie für Streichorchester**. Es ist eine seiner letzten Kompositionen. Er komponierte das Stück 1943 während seiner Gefangenschaft im Konzentrationslager Theresienstadt, heutzutage ist es meistgespieltes Werk. Thematisch ist es eine Auseinandersetzung mit einem szenischen Zwischenspiel aus seiner Oper »Scharlatan«.

Leidenschaftlich und düster endet mit **Antonín Dvořáks** Sinfonie Nr. 7 in d-Moll dieses Konzert. Dvořák hatte sich mit dieser Sinfonie nicht weniger als »die ganze Welt zu bewegen« vorgenommen. Entsprechend erwartungsvoll dirigierte er die Uraufführung. Seine Hoffnung wurde erfüllt, das Publikum war begeistert und das Werk international, auch in seiner Heimat Böhmen, gefeiert. Die große emotionale Bandbreite dieser Sinfonie bewegt das Publikum auch heute noch.

Seit über 40 Jahren begeistert **Midori** ihr Publikum mit einer Kombination aus anmutiger Präzision und inniger Ausdruckskraft. Sie konzertiert unter anderem mit dem London, Chicago, Boston und San Francisco Symphony Orchestra, den Wiener Philharmonikern, dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin. Sie hat mit herausragenden Musikern wie Claudio Abbado, Emanuel Ax, Leonard Bernstein, Constantinos Carydis, Christoph Eschenbach, Susanna Mälkki, Zubin Mehta, Kent Nagano, Tarmo Peltokoski zusammengearbeitet.

Midori hat sich der Förderung humanitärer und bildungspolitischer Ziele verschrieben und mehrere gemeinnützige Organisationen gegründet: Midori & Friends und die Organisation MUSIC SHARING die über 30 Jahre lang aktiv sind. Die Arbeit mit ihrem International Community Engagement Program (ICEP) führt Midori 2024 nach Bangladesch und 2025 nach Japan. Midori hat außerdem kürzlich mit dem Afghan Youth Orchestra und dem afghanischen Frauenorchester Zohra zusammengearbeitet, die seit der Machtübernahme der Taliban in Afghanistan 2021 evakuiert wurden und in Portugal Zuflucht gefunden haben. In Anerkennung für ihre Arbeit als Künstlerin und Humanistin wurde sie 2007 als Friedensbotschafterin der Vereinten Nationen und 2021 zur Kennedy Center Honoree ernannt. Sie spielt die Violine Guarnerius del Gesù 'ex-Huberman' von 1734.

Der US-amerikanische Dirigent **Joshua Weilerstein** ist derzeit Musikdirektor des Orchestre National de Lille und Chefdirigent des Aalborg Symphony Orchestra und wird weltweit als Gastdirigent eingeladen. In den letzten Spielzeiten hat er mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, London

GÜRZENICH ORCHESTER KÖLN

Philharmonic Orchestra, Chicago Symphony Orchestra, San Francisco Symphony Orchestra und New York Philharmonic zusammengearbeitet. Von 2015 bis 2021 war er künstlerischer Leiter des Orchestre de Chambre de Lausanne, mit dem er eine Reihe von vielbeachteten Aufnahmen machte. In dieser Spielzeit gastiert Joshua Weilerstein u. a. erneut beim National Symphony Orchestra (Washington DC), bei Seattle Symphony, beim Royal Stockholm Philharmonic Orchestra und beim City of Birmingham Symphony Orchestra. Beim Gürzenich-Orchester gibt er sein Debüt. Neben seiner Liebe zum großen klassischen und romantischen Repertoire ist er ein unermüdlicher Verfechter der Musik unserer Zeit. Sein Podcast »Sticky Notes« erfreut sich in den USA großer Beliebtheit.

Sonderkonzert

FLUCHTPUNKT

Do 31.10.2024 20 Uhr

Kölner Philharmonie

Pavel Haas

Studie für Streichorchester

1943

Béla Bartók

Konzert für Violine und Orchester Nr. 2

Sz. 112, BB 117

1938

Antonín Dvořák

Sinfonie Nr. 7 d-Moll op. 70

1885

Midori Violine

Gürzenich-Orchester Köln

Joshua Weilerstein Dirigent

Weitere Informationen und Karten unter:

<https://www.guerzenich-orchester.de/de/programm/fluchtpunkt/1174>